

GUUG-Jahrestagung 1989 und »Unix in Deutschland«

Unix als Lebensversicherung

Die diesjährige Jahrestagung der German Unix User Group fand zusammen mit der einzigen Unix-Messe in der Bundesrepublik, »Unix in Deutschland«, in Wiesbaden in den

Aus Sicht der Veranstalter gab es eigentlich nur Positives zu berichten. Dafür sprechen die folgenden Zahlen: 134 gegenüber 86 Aussteller im Vorjahr, 4934 gegenüber 3350 Besucher und 970 gegenüber 796 Konferenzteilnehmer. Die mittlere Zuwachsrate von außergewöhnlichen 41 Prozent gegenüber dem Vorjahr zeigt, daß

Prozent gerechnet. Zu diesem Boom beigetragen hat sicherlich auch, daß fast alle namhaften Hard- und Softwarehersteller als Aussteller anwesend waren.

Nach Aussage des Veranstalters Network wird »Unix in Deutschland« in Abstimmung mit dem Aussteller-Beirat und der GUUG in den folgenden drei Jahren im September in den

Rhein-Main-Hallen statt. Ein herausragender Trend der Veranstaltung waren die moderaten Töne der Herstellervereinigungen OSF und Unix International.

woche mußte sich ebenfalls positiv auswirken, denn damit ist eine größere zeitliche Spanne zur Systems bzw. Systec gelegt. In diesem Jahr warf nämlich die nur 14 Tage später stattfindende Systems '89 bereits ihre Schatten voraus. Neuheiten gab es entsprechend nur wenige zu sehen, und so manche Aussteller traten, um im Mannschaftssport-Jargon zu sprechen, nicht gerade in personeller Bestbesetzung an. Hierzu gab es einige kritische Stimmen, die fehlende Professionalität bemängelten. Anderen wiederum war die Veranstaltung schon wieder zu professionell und hätte dadurch das ursprüngliche Flair verloren. Genau in der Mitte dieser beiden richtungsweisenden Aussagen pendelten sich die Zufriedenen ein,

stärktes Interesse, sich in die Unix-Diskussionen einzuschalten – im Sinne sachlicher Auseinandersetzungen. Zu diesem Zweck bemüht man sich auch um die OSF- und X/Open-Mitgliedschaft.

Das vormalige Gerangel um den »wahren« Unix-Standard verläuft, und dies war während der Jahrestagung eine wichtige Erkenntnis, zur Zeit obnein in ruhigeren Gewässern. Moderate Töne wurden angeschlagen während einer Podiumsdiskussion zwischen den Vertretern von Unix International und OSF. Hervorgehoben wurde, daß beide Gruppierungen koexistieren könnten, und es durchaus ein Fortschritt im Sinne der Portabilität sei, anstatt x-zählige nur noch zwei Unix-Richtungen



Die einzelnen Stände waren durchweg überschaubar und teilweise rege besucht



Mehrere Vorträge zu verschiedenen Themenkreisen wurden dem Besucher geboten



Bei einer Plastikasse Kaffee fand man Zeit zur Muße und zu informellen Gesprächen

nunmehr endgültig der Durchbruch für Unix auch in der Bürokommunikation geschafft ist. Für 1990 wird mit einer weiteren Steigerung von ca. 25

Rhein-Main-Hallen zu Wiesbaden stattfinden. Der Termin für 1990 ist der 4. bis 6. September. Die Vorverlegung von der letzten auf die erste September-

die vor allem den übersichtlichen, fast schon »familiären« Charakter der Messe lobten. Zudem wurde, so bemerkte es auch Ralph Treitz, Pressekoordinator der GUUG, in diesem Jahr nicht nur über Ankündigungen gesprochen, sondern es waren auch Produkte, u.a. die Benutzeroberfläche Motif, zu sehen.

Die GUUG bekundete nicht zuletzt durch die Mitgliedschaft bei Unix International ihr ver-

zu haben. Ob dies im Endeffekt ausreicht, um die teilweise vorhandene Konfusion um Unix bei den Anwendern zu zerstreuen, bleibt abzuwarten.

Immerhin, der Trend zu Unix ist unverkennbar, denn, so Ralph Treitz, »Unix ist die Plattform für offene Systeme«. Noch weiter geht das Fazit von Dr. Adler, Diebold Deutschland: »Unix ist die Lebensversicherung der Softwarehäuser.« (uk)